Pressemitteilung: 14 207-126/26

Österreichs Unternehmen beim Einsatz von künstlicher Intelligenz im EU-Spitzenfeld

30 % der österreichischen Unternehmen nutzen KI, EU-weit 20 %

Wien, 2026-06-24 – Österreich zählt bei der Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmen zu den führenden Ländern der EU-27. Während im Jahr 2025 EU-weit 20 % der Unternehmen KI-Technologien einsetzen, sind es in Österreich bereits 30 %. Dabei haben 77 % der österreichischen Unternehmen ohne KI-Nutzung solche Technologien noch gar nicht in Erwägung gezogen, wie Ergebnisse von Statistik Austria über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zeigen.

„30 % der österreichischen Unternehmen verwenden künstliche Intelligenz. Damit positioniert sich Österreich als eines der führenden EU-Länder, denn EU-weit nutzen 20 % der Unternehmen KI-Technologien. Dabei ist noch großes Potenzial vorhanden: Mehr als drei Viertel der heimischen Unternehmen, die keine künstliche Intelligenz nutzen, haben solche Technologien noch gar nicht in Betracht gezogen“, erklärt Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Künstliche Intelligenz entwickelt sich dynamisch

In Dänemark haben 42 % der Unternehmen ab 10 Beschäftigten im Jahr 2025 künstliche Intelligenz verwendet. Damit ist das skandinavische Land Spitzenreiter in Europa (siehe Tabelle 1). Auch Finnland, Belgien, Schweden, Luxemburg und die Niederlande weisen mit je über 30 % noch höhere KI-Nutzungsraten als Österreich auf.

Seit 2021 hat sich die KI-Nutzung in allen EU-Mitgliedstaaten – nicht zuletzt auch aufgrund der stetigen Weiterentwicklung von KI-Technologien – erhöht, wenn auch unterschiedlich stark. In Österreich konnte sich dieser Wert von 9 % im Jahr 2021 auf 30 % im Jahr 2025 mehr als verdreifachen. Nur wenige Länder zeigen eine noch höhere Entwicklungsdynamik: In Estland waren es beispielsweise 2021 nur 3 %, 2025 mit 23 % fast acht Mal so viele Unternehmen. Der EU-27-Schnitt hat sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt (2021: 8 %; 2025: 20 %).

Die meisten Unternehmen haben sich mit KI noch nicht beschäftigt

Trotz der rasanten Anstiege beim Einsatz von künstlicher Intelligenz in Österreich zeigt sich, dass der Großteil der Unternehmen ohne KI-Nutzung eine Verwendung noch gar nicht in Betracht gezogen hat (77 %; siehe Tabelle 2). Von den weiteren Unternehmen, die KI zwar noch nicht nutzen, dies aber in Erwägung ziehen, nennen 15 % als Grund für die Nicht-Nutzung fehlende Expertise im Unternehmen, 11 % Datenschutzbedenken und weitere 11 % rechtliche Unklarheiten. Am seltensten nennen diese Unternehmen den für sie fehlenden Nutzen von KI als Grund dafür, sie nicht einzusetzen (5 %).

Tabelle 1: Unternehmen mit KI-Nutzung 2021–2025 im EU-Vergleich – in % aller Unternehmen

EU-27	Unternehmen mit KI-Nutzung[1] in % aller Unternehmen				Veränderung 2021–2025 in Prozentpunkten
	2021	2023	2024	2025	
EU-27	**8**	**8**	**13**	**20**	**+12**
Belgien	10	14	25	35	+25
Bulgarien	3	4	6	9	+6
Dänemark	24	15	28	42	+18
Deutschland	11	12	20	26	+15
Estland	3	5	14	23	+20
Finnland	16	15	24	38	+22
Frankreich	7	6	10	18	+11
Griechenland	3	4	10	9	+6
Irland	8	8	15	20	+12
Italien	6	5	8	16	+10
Kroatien	9	8	12	15	+6
Lettland	4	5	9	12	+8
Litauen	4	5	9	21	+17
Luxemburg	13	14	24	34	+21
Malta	10	13	17	22	+12
Niederlande	13	14	23	33	+20
Österreich	**9**	**11**	**20**	**30**	**+21**
Polen	3	4	6	8	+5
Portugal	7	8	9	12	+5
Rumänien	1	2	3	5	+4
Schweden	10	10	25	35	+25
Slowakei	5	7	11	18	+13
Slowenien	12	11	21	22	+10
Spanien	8	9	11	20	+12
Tschechien	4	6	11	18	+14
Ungarn	3	4	7	10	+7
Zypern	3	5	8	9	+6

Q: Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2021–2025. – Berichtszeitraum: 1. Halbjahr des jeweiligen Erhebungsjahres. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (NACE Rev. 2.0) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 69–75, 77–82 und 95.1. – Unter künstlicher Intelligenz versteht man Technologien, die intelligentes Verhalten nachahmen und einen Grad an Eigenständigkeit aufweisen, um bestimmte Aufgaben zu erledigen.
1) 2022 wurden keine Daten zu KI erhoben.

Tabelle 2: Gründe von Unternehmen, KI nicht zu nutzen, 2025 im EU-Vergleich – in % der Unternehmen ohne KI-Nutzung

Grund	Österreich	EU-27
	in % der Unternehmen ohne KI-Nutzung	
KI wurde gar nicht in Erwägung gezogen	77	86
KI wurde in Erwägung gezogen, aber aufgrund folgender Gründe nicht weiter verfolgt	23	14
Fehlendes internes Fachwissen	15	10
Datenschutzbedenken	11	7
Rechtliche Unklarheiten	11	8
Schwierigkeit bei der Verfügbarkeit/Qualität notwendiger Daten	9	6
Inkompatibilität bestehender Geräte/Software/Systeme	8	6
Zu hohe Kosten	6	5
Ethische Bedenken	6	3
Fehlender Nutzen	5	3

Q: Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2025. – Berichtszeitraum: 1. Halbjahr 2025. – Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (NACE Rev. 2.0) 10–33, 35–39, 41–43, 45–47, 49–53, 55, 56, 58–63, 69–75, 77–82 und 95.1. – Mehrfachangaben möglich. – Unter künstlicher Intelligenz versteht man Technologien, die intelligentes Verhalten nachahmen und einen Grad an Eigenständigkeit aufweisen, um bestimmte Aufgaben zu erledigen.

Detaillierte Ergebnisse zur Nutzung von künstlicher Intelligenz in Unternehmen in Österreich und im EU-Vergleich sowie vertiefende nationale KI-Ergebnisse liefert der STATreport „IKT-Einsatz in Unternehmen 2025“. Weitere Informationen zur Digitalisierung in Unternehmen finden Sie auf unserer Website.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Ergebnisse stammen aus der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in österreichischen Unternehmen 2025. Erhebungseinheiten sind Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Bereichen Herstellung von Waren; Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung; Bau; Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Verkehr und Lagerei; Beherbergung und Gastronomie; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten.

Die Erhebung basiert auf der EU-Verordnung (EU) 2019/2152 mit der entsprechenden Durchführungsverordnung (EU) 2024/1883 für das Jahr 2025. Diese Verordnungen verpflichten alle EU-Mitgliedstaaten zur Durchführung dieser Stichprobenerhebung mit einem europaweit einheitlichen Fragenprogramm und standardisierter Methodik. Die EU-Ergebnisse stammen von Eurostat (Stand: 26. Februar 2026).

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Gerald Haßl, Tel.: +43 1 711 28-8035, E-Mail: gerald.hassl@statistik.gv.at

Birgit Fuchs, Tel.: +43 1 711 28-7636, E-Mail: birgit.fuchs@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA
Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.